



7. Interwhisky in Frankfurt



Rückblick auf die siebente Whiskymesse „InterWhisky 2005“ im Frankfurter Hotel InterContinental

Vom 25. bis 27. November 2005 fand im Hotel InterContinental, Frankfurt, die siebente internationale Whiskyausstellung unter dem Patronat des Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und Importeure (BSI) statt.

Die Mischung aus Fachmesse und kulturellem Rahmenprogramm machte auch die 7. Inter Whisky zu einem besonderen Event. Wo sonst kann man in einem Raum derart viele unterschiedliche Whiskys sehen, riechen und schmecken, wo sonst hat ein Wissen-Suchender die Möglichkeit, geballte Kompetenz mit Fragen zu löchern, wo sonst kann man fachsimpeln, Witze reißen, ernsthaft degustieren und fröhlich wohlgefüllte Gläser leeren? Und wo sonst erzählen dir jene alles Wissens-

werte über Whisky und Whiskey, die wirklich Erfahrung in dieser Materie haben?

Rund 7.500 Besucher kamen, zum großen Teil aus dem Getränke-Fachgrosshandel, die neben dem Vergnügen der vielfachen Tasting-Angebote auch intensiv ihr Geschäft betrieben. Andere nahmen einfach die Gelegenheit wahr, den feinen Unterschied der verschiedenen Whiskysorten und Raritäten zu erkunden und vergleichen oder die Harmonie eines Whiskys mit der dazu passenden Zigarre zu erleben und wieder Andere erweiterten ihr Fachwissen im Bezug auf Whiskys oder Zigarren, indem sie die interessanten Vorträge in den Foren besuchten.

Geboten wurden dem Besucher Hunderte von Whiskysorten aus Schottland, Irland, den

Vereinigten Staaten und Kanada. Je nach Herstellungsort wird eine andere Getreidesorte verwendet. Belohnt wurden die Whiskysfans, die aus Deutschlands unterschiedlichsten Regionen anreisten, mit den Spezialitäten der Destillierereien. Für das fachkundige Publikum hatten viele Aussteller so manche Besonderheit im Gepäck.

Nach dem Degustieren konnte der Besucher all die Abfüllungen des „Wassers des Lebens“ kaufen. Die InterWhisky ist daher für manchen Freund des Hochprozentigen zum festen Termin im Kalender geworden. Aber auch für noch nie Dagewesenes bot sich manchem die Gelegenheit, einem Kilt-Maker über die Schultern zu schauen, einem echt schottischen Blueskünstler zuzuhören, ernst drein-

blickende Dudelsackspieler zu bewundern oder das schottische Nationalgericht Haggis (gefüllter Schafsmagen) zu kosten.

Alles in allem eine gelungene Messe als echte kulturelle sowie kulinarische Bereicherung. Bleibt uns also nur das Warten auf das nächste Jahr, bis es wieder heißt „Slainthé“ (auf schottisch „zum Wohlsein“) und wir erneut in das unterhaltsame und bunte Treiben unserer Whisky-Freunde eintauchen und die feinen Unterschiede der verschiedenen Malts probieren dürfen.

Diejenigen, die die InterWhisky verpasst haben, können ausführlich darüber im kommenden Whisky-Botschafter-dem Journal für Kenner und Genießer darüber nachlesen.

Mitteilung des Veranstalters

Vermischtes

Entwicklungshilfe

Überschüssige Hilfe aus Australien soll (vielleicht) künftig das Aroma bestimmter japanischer Whiskys optimieren.

Die Coopers Brauerei im australischen Adelaide hat aus der Bierherstellung einen jährlichen Überschuß von 600 Tonnen lebender Hefezellen, die bislang der Vernichtung zugeführt werden.

Tim Cooper, Geschäftsführer der **Cooper Brauerei**, teilte jetzt mit, dass ein erstes Kontingent von 2 Tonnen überschüssiger Hefe an den japanischen Konzern *Suntory* verschifft wird, um dem Whisky dieses Unternehmens zusätzlich fruchtige Aromen und damit Komplexität zu bringen. Bei erfolgreichem Einsatz der australischen Hefe sollen im nächsten Monat weitere 20 Tonnen geliefert werden. Tim Cooper hofft, seinen gesamten Jahresüberschuß bei Hefe an *Suntory* verkaufen und damit die Rentabilität seiner Brauerei deutlich verbessern zu können.

Bislang bezog *Suntory* Brauereife von einer Brauerei im UK. Durch die rückläufige Nachfrage nach Bier im UK hat die britische Brauerei inzwischen keine überschüssige Hefe mehr abzugeben.

The Australien, 28.10.05

Personalwechsel

Nach der erfolgreichen Übernahme von *Allied Domecq* für 11,4 Milliarden € hat Richard Burrows, Geschäftsführer von *Pernod Ricard*, nach siebzehnjähriger Tätigkeit im Unternehmen für das Frühjahr 2006, also nach dem 60. Geburtstag, sein Ausscheiden angekündigt.

Burrows begann seine Karriere 1971 bei *Irish Distillers*, wurde dort 1978 Geschäftsführer. *Pernod Ricard* kaufte dann 1988 die *Irish Distillers* auf, Burrows wurde übernommen und im Mai 2004 der erste Ausländer, der eine führende Position in dem französischen Unternehmen erreichte.

Burrows ist begeisterter Segler, gedenkt aber nicht nach dem Ausscheiden bei *Pernod Ricard* in die Abendsonne zu segeln. Er bleibt Mitglied des Aufsichtsrates von *Pernod Ricard* und hat bereits einen Vertrag als Gesellschafter bei der *Bank of Ireland* in der Tasche.

TIMESonline, 13.11.05

Übernahme

Pernod Ricard sortiert nach der Übernahme von *Allied Domecq* jetzt seine weltweiten Aktivitäten neu.

1996 öffnete sich *Pernod Ricard* den indischen Markt durch ein 74:26-joint venture mit *United Agencies*, um alkoholische Getränke ebenso wie Fruchtsäfte und Fruchtsaftgetränke herzustellen und zu vertreiben.

Jetzt kauft *Pernod Ricard* die restlichen Anteile von *United Agency* auf, um diese dann mit *Seagram India* zu verschmelzen, einem rein im Besitz von *Pernod Ricard* befindlichen Tochterunternehmen.

agencyfacts, 14.11.05

Teurer Johnny Walker

Diageo, der Welt größter Produzent von Spirituosen, denkt auch bei Flaschenpreisen gelegentlich in unüblichen Größenordnungen.

Anlässlich der 200. Jahrestages der Schaffung des *Blends Johnny Walker* hat man aus den schottischen Lagerhäusern die besten Whisky zusammengetragen, vorwiegend aus nicht mehr existierenden Brennereien, kein Whisky ist unter 30 Jahren alt. Sogar ein Whisky mit 70 Jahren Reifezeit soll in dem *Blend des 1805 Anniversary Pack* enthalten sein, von dem ganze 200 Flaschen abgefüllt wurden. Der Abgabepreis liegt bei nur eben 14.000 £ (= 21.000 €).

Eine erste Flasche wurde bereits auf einer Versteigerung in Shanghai verkauft und eine weitere Flasche von *Jim Beveridge*, Masterblender bei *Diageo*, in London anlässlich einer Whis-

kyverkostung geöffnet und geleert.

Reuters, 16.11.05

Schade

Whiskyalarm vor der walisischen Küste. *The Endeavour* verlor in rauher See vier 40-Fuß-Container. Drei der Container enthielten jeweils 22 Tonnen Whisky, der vierte Container enthielt 26 Tonnen einer nicht näher bekannten Spirituose.

Nach dem Bekanntwerden der Havarie keimte sofort Hoffnung auf die Wiederholung der *Whisky Galore* auf, jenem Ereignis, bei dem 1941 aus der gestrandeten *S.S. Politician* von der Bevölkerung der betroffenen Insel vor dem Eintreffen des Zolls gut 24.000 Kisten mit Whisky für den eigenen Konsum „sichergestellt“ wurden.

Die Küstenwache gab eine Warnmeldung vor den möglicherweise im Meer treibenden Containern heraus. Doch von keinem der Schiffe, die die betroffene Route befuhren, kam eine Meldung zu einem aufgefundenen Container. Warum auch, denn jetzt gelten alle Container als versunken. Vielleicht rosten die Container ja im Laufe der Jahrzehnte durch und das Meer spült dann diese oder jene Flasche an den Strand von Wales. Solche Funde sind aufgrund der vielen versunkenen Frachter mit Whiskyladung vor der walisischen Küste keine Seltenheit.

newKerala.com, 05.11.05

Whisky & Wood I

Diageo und *The Woodland Trust* bieten für den Mai 2006 eine Wanderung zur *Talisker Brennerei* an. Hierfür sollen speziell die Liebhaber des *Malts* dieser Insel mit einem Alter von 35+ angesprochen werden. Gut 200 der Bewerber dürfen dann an dem *Trek* teilnehmen.

Im Rahmen der Bewerbung dieser Wanderung sollen dann auch Spenden eingesammelt werden, um die für die nächsten 3 Jahre geplanten Aufforstungsaktion im UK zu unterstützen.

Ziel ist die Planzung von ca. 250.000 jungen Bäumen.

Schottlandreisenden sind bestimmt die Aufforstungsaktionen der letzten Jahrzehnte aufgefallen, die zurr Bewaldung von gar manchem baumlosen Hügel geführt haben.

Sify, 18.11.05

Whisky & Wood II

Auch bei *Macallan* ist eine Aufforstungsaktion angelaufen. Die ersten Bäume von insgesamt 4.000 wurden bereits am 10.11.05 gepflanzt.

Liebhaber des *Macallan Malt* können einen solchen Baum bezahlen und erhalten im Gegenzug eine von Hand etikettierte Flasche *The Macallan Woodland Estate*-Abfüllung.

Die bezahlten Bäume werden dann bis zum Frühjahr 2006 auf dem Gelände der Brennerei gepflanzt. Der Käufer erhält eine Urkunde mit der Position seines Baumes, den er dann auch ab Frühjahr 2006 besuchen kann. Unklar ist noch, ob der Käufer seine Initialen in den Baum schneiden darf? Wohl eher nicht erwünscht!

This is northscotland, 11.11.05

Classic Malts ade?

Es mehren sich die Anzeichen, dass die bekannten Abfüllreihen *Rare Malts Selection* und *The Classic Malts of Scotland* nicht in der bisherigen Form von *Diageo* fortgeführt werden. Bereits mit dem Erscheinen der letzten vier Abfüllungen der *Rare Malts Selection* vor wenigen Wochen geisterte durch den Raum, dass dies die letzte Abfolge in dieser Reihe sei. Nun tauchen - bislang offiziell unbestätigte - Informationen auf, dass auch die *Classic Malts* in der bisherigen Form eingestellt werden und an die Stelle der beiden Abfüllreihen nun die *Classic Malts Selection* mit 10-12 (je nach Quelle) *Malts* treten soll. Auch eine Aufstellung der künftigen Mitglieder der Reihe mit Regionsbezeichnung ist im Umlauf:

Caol Ila (*Islay*)
 Clynelish (*Coastal East*)
 Cragganmore (*Speyside*)
 Dalwhinnie (*Highlands*)
 Glen Elgin (*Speyside*)
 Glen Ord (*Highlands*)
 Glenkinchie (*Lowlands*)
 Knockando (*Speyside*)
 Lagavulin (*Islay*)
 Oban (*Coastal West*)
 Royal Lochnagar (*Highlands*)
 Talisker (*Skye*)

Mit der Aufnahme von Caol Ila und Clynelish in diese Classic Malts Selection dürfte sich auch das Ende der gerade eingeführten Abfüllreihe *Hidden Malts* abzeichnen.

Fraglich ist vorerst, ob hier bewährte Abfüllreihen zusammengezogen werden, um die finanziellen Ressourcen dreier Werbereiche für eine effektivere Gesamtbewerbung zu bündeln.

Privatinformationen

Expansionskurs

William Grant & Sons (Glenfiddich, Balvenie, Grant's Blend) expandiert weiter. Nach den Plänen für eine Vodka-Brennerei in Island hat man nun mit der Gründung einer Tochtergesellschaft, der *Wm. Grant & Sons Shanghai*, den chinesischen Markt im Visier. Von Shanghai aus möchte man den Markt der wichtigsten Provinzen (Shanghai, Beijing, Guandong und Fujian) für die Marken des Hauses erobern. Hintergrund dürfte der Umsatzanstieg für Scotch auf dem chinesischen Markt sein.

TIMESonline, 20.11.05

Discount schadet dem Whisky

Das meint zumindest Roland van Bommel von *Wm. Grant & Sons* zum Preiskrieg bei den britischen Discountern, die Spitzenmarken unter Hausetiketten verramschen, damit die Marge und den Profit der Produzenten drücken, den diese für Investitionen, Innovationen und Werbung benötigen. *Whyte & Mackay* bietet jetzt sogar die Invergordon Brennerei zum Verkauf an, um damit die nötigen Finanzen für einen Rückzug aus dem Geschäft mit den Billigsorten

bei den britischen Discountern zu sichern.

TIMESonline, 04.11.05

Invergordon for sale

Wm. Grant & Sons mögen die Gerüchte um eine Übernahme der Invergordon Grain Brennerei - eine der größten dieser Art in Europa - nicht kommentieren.

Schottland hat momentan 7 Grain Distilleries mit folgenden Besitzern: Diageo (2), Wm. Grant & Sons (1), Pernod Ricard (1), Sandy Bulloch's Loch Lomond Distillers (1), Whyte & Mackay (1), North British Distillery Company (1) - letztere ist ein joint venture von Diageo mit der The Edrington Group.

Invergordon hat eine jährliche Produktionskapazität von 38 Millionen Litern Alkohol. Als Interessenten neben der von Analysten favorisierten Wm. Grant & Sons gelten Bacardi, Pernod Ricard, LVMH, CL World Brands und als Aussen-seiter La Martiniquaise, die für ihre Abfüllungen unter eigenem Firmenetikett gerade eine Abfüllanlage in Bathgate angefahren haben.

The Herald, 01.12.05

Scotch versus Cognac

Das erste Mal seit 1812, dem Einmarsch von Napoleon in das russische Reich, hat der Umsatz von Scotch in Rußland den des Cognacs überflügelt.

Neben dem Konsum von jährlich 13 Millionen Litern Vodka nehmen sich die 100.000 Liter Scotch (ca. 150.000 Flaschen) für 2005 noch recht bescheiden aus, aber es ist sicherlich eine imposante Entwicklung gegenüber den 56.000 Litern im Jahre 2002. Mark Reynier, Geschäftsführer der Bruichladdich Brennerei, bemerkte, dass Russland für sein Unternehmen immerhin der viertgrößte Abnehmer sei. Marktführer sind aber erwartungsgemäß die Marken Glenfiddich, Macallan und Glenmorangie.

Die Entwicklung dürfte einhergehen mit dem sich entwickelnden Wohlstand einiger Be-

völkerungsschichten in Russland, die sich nun dem Konsum von Luxusgütern zuwenden - und damit auch dem Single Malt. Beim Konsum von Scotch hat Russland inzwischen die Position 17 auf der Liste des Importeure von Scotch erreicht.

Daily Record, 19.11.05

Nachwirkungen: Sturm

Diageo gab Anfang November eine Warnmeldung an die Aktionäre heraus, in der darauf hingewiesen wird, dass die Wirbelstürme Katrina, Rita und Wilma nicht nur das Vertrauen der US-Amerikaner in die Führung ihrer Nation erschütterten, sondern auch die Umsätze des Konzerns in den von den Stürmen heimgesuchten Staaten deutlich beeinflussten. Von der Kaufzurückhaltung besonders betroffen ist das Diageo-Flaggschiff auf dem amerikanischen Markt, der *Crown Royal Canadian Whisky*. Nun hofft man auf eine Erholung des Umsatzes in der Weihnachtszeit.

The Herald 16.11.05

Nachwirkungen: Cardhu

Die durch die Aufregung um den Cardhu Pure Malt zum Handeln gezwungene Scotch Whisky Association will nun die gefundenen neuen Definitionen in ein Gesetz verankert sehen.

Hierzu trafen sich Ian Good von der Scotch Whisky Association und Allan Wilson, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, in der Glengoyne Brennerei. Ziel der Zusammenkunft war die Unterzeichnung eines Dokumentes zur Partnerschaft zwischen der Regierung und der Whiskyindustrie mit den Zielen:

- Steigerung des Exports von Scotch
- faire Besteuerung des Scotch
- gesetzliche Fixierung neuer Definitionen beim Scotch

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Whiskyindustrie jährlich für mehr als 2 Milliarden £ exportiert, ca. 41.000 Arbeitsplätze mit einem Gehaltsvolumen von 800 Mill. £ sichert und für ca. 700 Mill. £ bei Zuliefer-

ern einkauft. Scotch ist damit eine der fünf Säulen des britischen Exportes.

Neben der Festschreibung der bekannten neuen Definitionen Single Malt, Singler Grain, Blended Malt, Blended Grain und Blended Scotch möchte man nun auch die regionalen Bezeichnungen wie Highland, Lowland, Speyside, Campbeltown und Islay vor Mißbrauch im Ausland gesetzlich schützen. Der Scotch Whisky Association schwebt hier ein neues Scotch Whisky Gesetz vor, das die bislang gültigen Gesetze *Scotch Whisky Act 1988* und *Scotch Whisky Order 1990* ersetzen soll. *The Herald, 29.11.05*

Neue Brennerei I

Aus Park City in Utah, USA, stammt die Kunde von der Planung einer neuen Brennerei. David Perkins, ein langjähriger Liebhaber von Whiskey, besichtigte anlässlich seiner Hochzeitsreise in Kentucky einer Brennerei, war von dem Produkt begeistert und beschloß, seine eigene Brennerei ins Leben zu rufen. Zum Erlernen der für das Führen einer Brennerei notwendigen Sachkunde schaute er für 2 Wochen in 2 Brennereien den Brennmeistern über die Schulter. Nun hofft er, genug Erfahrung erworben zu haben, um die eigene Brennerei aufbauen und betreiben zu können.

deseretnews, 28.11.05

Ich wünsche viel Erfolg!

Neue Brennerei II

Norfolk, bislang für gutes Bier bekannt, soll nun auch die Heimat für einen Whisky werden. Andrew Nelstop, 33, hat die Investition von ca. 1 Mill.£ in die Norfolk Whisky Co. angekündigt, mit der er eine Brennerei nebst Abfüllanlage, Laden und Besucherzentrum errichten will.

Als Jahresproduktion sind 100.000 Flaschen Malt Whisky in Faßstärke angepeilt. Die Planung sieht eine Anlehnung an die schottische Tradition des Brennens von Whisky vor.

The Scotsman, 4.11.05

Neue Abfüllungen

Scotland

Von der Isle of Islay kommen:

Bunnahabhain

18 year old ; 43 %

1.500 Flaschen abgefüllt



Bunnahabhain

25 y.o. ; 43 %

nur 400 Flaschen abgefüllt

Aus dem Bereich Northern Highlands

Balblair

26 y.o. ; 46 %

ohne Kältefiltration,
3.150 Flaschen abgefüllt
ersetzt den Balblair 24 y.o.

Balblair

35 y.o. , 46 %

ohne Kältefiltration

Balblair Single Peaty Cask

1992 ; 58,8 %

cask-no.: 2932 ; 250 Flaschen



Aus noch nicht vollständig geklärten Gründen wurden 1992 einige Fässer mit einem intensiv getorften Balblair gebrannt, die in Vergessenheit gerieten und jetzt bei einer Überprüfung wieder auftauchten. Ein Faß hat

sich der deutsche Importeur gesichert und erstmals auf der Interwhisky angeboten. Hier seine Verkostung:

Duft: Voller Körper, torfig, würzig, Honig und Vanille

Aroma: extrem ausgewogen, torfig

Nachklang: angenehm lang mit dauerhaftem würzigen Ende.

Aus dem Bereich Speyside :

Tamdhu

18 y.o. ; 43 %

Duft: Sehr fruchtig, Birne, Ingwer, Biskuitkekse.

Aroma: Weich, süß, etwas Honig, eine Spur vom Eichenfass.

Nachklang: Angenehm leicht, ein Hauch von Würze



Tamdhu

25 y.o. ; 43 %

Duft: Schokolade, Vanille, Rosen, ein Hauch Schokolade und Vanille mit feinen Fruchtaromen.

Aroma: Sehr würzig, Vanille mit floralem Hintergrund.

Nachklang: Feinwürzig, leicht blumig.

Von den Orkney Inseln kommt nah der Ablösung des langjährig vertriebenen 12jährigen durch den 14jährigen nun eine weitere neue Altersstufe für den Scapa:

Scapa 25 y.o.

1980 ; 54 %

in dekortiver Holzdose

Bislang versorgte die Loch Lomond Brennerei die Whiskymesse Limburg mit seltenen Abfüllungen, doch nun werden diese Sorten auch als Originalabfüllungen angeboten und bereichern die Angebotspalette neben den bekannten Sorten



Inchmurrin und (Old)Rhosdhu um :

Craidlodge

2001 ; 45 %

torfig (20 ppm)

Croftengea 1996

Sherry Finish ; 45 %

torfig (40 ppm)

Croftengea 1997

Bourbon ; 45 %

torfig (40 ppm)

Glen Douglas

2001 ; 45 %

ungetorft

Inchmurrin

2001 ; 45 %

American Oak

und

Spanish Oak

ungetorft

Inchmurrin

nicht zur oben abgebildeten Abfüllreihe gehört

Inchmurrin

12 y.o. ; 40 %

ungetorft

Irland



Irish Distillers bringen als Ergänzung zu dem bewährten Red Breast 12 Jahre jetzt auch den

Red Breast

15 year old ; 46 %

Für Deutschland sind zwei Einzelfassabfüllungen der Bushmills Brennerei erfolgt:

Bushmills

Bourbon Single Cask

16 y.o. ; 56,5 %

Faß-Nr. 8159

Bushmills

Sherry Single Cask

14 y.o. ; 53,7 %

Faß-Nr.: 9137

davon 36 Flaschen mit Etikett für die Interwhisky 2005

Der inzwischen legale (aber früher illegale) Potcheen wird nun auch mit hohen Alkoholkonzentrationen angeboten:

Irish Potcheen

Knockeen Hills

60 % ; 70 % ; 90 %

Auch mit 90 % soll er noch trinkbar sein (?)

Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, © :

SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH

26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,

Fax : 0 44 61 - 91 22 39

eMail : scoma@t-online.de

Nachdruck, fototechnischeervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.